

Komitee ProTrolleybus fordert externe Studie über Nutzen des Trolleybus:

Neue Chance für den Trolleybus und für eine wohnliche Stadt

Der Aufschub für den sanften und leisen Trolleybus durch den Grossen Rat ist ein weiterer Erfolg für die durch das Komitee ProTrolleybus vertretenen Anwohnerschaften. Jetzt fordert das Komitee eine regierungs-unabhängige, externe Studie, die den Nutzen des Trolleybus auf den Hauptlinien und der Gasbusse auf den Nebenlinien gründlich und umfassend abklärt. Die von den BVB geplante Netzoptimierung soll dadurch nicht verhindert, der Trolleybus aber darin integriert werden.

Der Trolleybus und damit eine wohnliche Stadt und ein gesundes Basel haben dank der Absage des Grossen Rates an die Regierung von heute eine weitere Chance erhalten. Es ist dies zugleich ein weiterer Erfolg des von den betroffenen Anwohnerschaften getragenen, parteineutralen Komitees ProTrolleybus.

Das Komitee sieht sich darin bestätigt, dass der sanfte und lärmfreie Trolleybus weiterhin auf Hauptlinien durch die Stadt fahren soll, während Gasbusse auf Nebenlinien ihre Berechtigung haben. Zugleich wird anerkannt, dass der Trolleybus weiterhin „in guter Form“ und keineswegs schrottreif ist, wie dies das Komitee nach Rücksprache mit den Fachleuten ausserhalb der BVB stets betont hat.

Jetzt eine externe Studie zum Trolleybus und zu den Gasbussen

Im Rahmen der vom Grossen Rat geforderten weiteren Abklärungen verlangt das Komitee nun eine externe, also regierungs-ungebundene Studie, die umfassend und gründlich den ökologischen und ökonomischen Gesamt-Nutzen des Trolleybus auf den Hauptlinien und der Erdgasbusse auf den Nebenlinien abklärt. Die Abklärungen gegenüber dem Trolleybus müssen dabei nach Meinung des Komitee ProTrolleybus ebenso gründlich vorgenommen werden wie gegenüber den Gasbussen.

Gestützt darauf soll eine weitere externe Studie die von den BVB gewünschte vernünftige Bus-Netzoptimierung mit Trolleybus und allenfalls Erdgasbussen (auf Nebenlinien) näher prüfen.

Schliesslich fordert das Komitee ProTrolleybus, dass der Regierungsrat die zuständigen Stellen anhält, keine Sofortmassnahmen zu treffen, die einen späteren Entscheid für den Trolleybus vereiteln würden. Insbesondere dürfen weder Fahrzeuge verkauft noch die Fahrdrabt-Infrastruktur vernachlässigt oder gar entsprechende Stellen abgebaut werden.

Allfällige Sofortmassnahmen sind gemäss dem Komitee ProTrolleybus ohne weiteres möglich; sie können den bestehenden Trolleybusbetrieb ergänzen, dürfen ihn aber nicht gefährden.

Das Komitee ProTrolleybus sieht die Bevölkerung mehrheitlich hinter seinen Anliegen. Es wird alles daran setzen, die weiterhin drohende Beseitigung des sanften, ruhigen und freundlichen Trolleybus mit allen demokratischen Mitteln zu bekämpfen. Die mit grossem Erfolg gestartete Trolleybus-Petition ist dafür nur ein erstes Zeichen.

3.12.2003